

# Exkursionskonzept: Land



<b>Exkursionskonzept: Land</b>	<b>1</b>
1. Kurzbeschreibung (für Website oder Einführung)	2
2. Zielgruppe / Zeitpunkt	2
3. Zeitlicher Rahmen	2
4. Hinweise für Lehrpersonen	2
5. Lernziele	3
6. Kompetenzbezug (Lehrplan 21 )	3
7. Route und Schwerpunkte (mit Kompetenzbezug)	5
8. Aktivitäten & Lernaufträge pro Station	6
9. Vorbereitungsmaterial	7
10. Nachbereitung / Transfer	8
11. Erweiterungsmöglichkeiten / Differenzierung	8
12. Anhang	9
Tafelbilder Naturpark Gantrisch	9



## 1. Kurzbeschreibung (für Website oder Einführung)

Diese Exkursion führt in den Naturpark Gantrisch, exemplarisch in den Raum der Wasserscheide am Gurnigelpass. Die Schüler:innen beobachten, analysieren und beurteilen die Nutzung eines sensiblen Naturraums im Spannungsfeld von Tourismus, Mobilität, Naturschutz und nachhaltiger Entwicklung. Sie setzen sich mit Besucherlenkung, Schutzgebieten und Nutzungskonflikten auseinander und reflektieren den Umgang mit Landschaft als Erholungs- und Lebensraum.

## 2. Zielgruppe / Zeitpunkt

- Zielgruppe: Schüler:innen der 9. Klasse (3. Zyklus Sek I)
- Empfohlener Zeitpunkt: Spätfrühling bis Herbst (Schneefreiheit, alpine Bedingungen beachten)
- Fächerbezug: RZG (Räume, Zeiten, Gesellschaften), BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung)

## 3. Zeitlicher Rahmen

- Dauer: ca. 5 - 7 Stunden (Ganztagesexkursion)

## 4. Hinweise für Lehrpersonen

<b>Durchführung:</b>	modular → einzelne Strecken oder Rundgang möglich Start- und Endpunkte flexibel (z. B. Parkplatz / ÖV-Haltestelle Gurnigel)
<b>Vorbereitung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="#">Padlet Exkursion Land</a> klonen</li><li>• Tafelbild Kantonales Wildschutzgebiet drucken und Aufträge vorbereiten (Print oder digital)</li><li>• Smartphones/Tablets (1 Gerät pro Gruppe)</li><li>• Wetter- &amp; Sicherheitscheck (alpine Umgebung)</li></ul>
<b>Mobilität:</b>	Anreise mit ÖV (empfohlen), Bewegung ausschliesslich zu Fuss im Exkursionsgebiet
<b>Empfehlung:</b>	Begriffe und Grundlagen im Unterricht vorbereiten (z. B. Naturpark, Schutzgebiet, Besucherlenkung, nachhaltige Nutzung)



## 5. Lernziele

Die Schüler:innen können ...

1. einen sensiblen Naturraum mithilfe von Karten und Beobachtungen beschreiben
2. Nutzungskonflikte zwischen Tourismus, Naturschutz und Mobilität erkennen
3. Schutzgebiete, wie Moorlandschaft einordnen
4. Besucherlenkungsmassnahmen analysieren und beurteilen
5. ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Interessen abwägen
6. eigene Positionen zu nachhaltiger Raumnutzung entwickeln

## 6. Kompetenzbezug (Lehrplan 21 )

Kompetenzbereich (RZG)	Konkretisierung
<b>Lebensweisen und Lebensräume charakterisieren: RZG.2.5.a</b>	SuS können das Verhalten von Tourist:innen beschreiben und im Vergleich mit statistischen Kennzahlen einordnen (z.B. Destinationen, Zweck, Dauer, Form, Übernachtung, Verkehrsmittel).
<b>Lebensweisen und Lebensräume charakterisieren: RZG.2.5.b</b>	SuS können Formen des Tourismus am Beispiel des Schweizer Alpenraumes und des Mittelmeerraumes beschreiben sowie die wirtschaftliche Bedeutung für ausgewählte Regionen charakterisieren. Individualtourismus, Massentourismus, sanfter Tourismus
<b>Lebensweisen und Lebensräume charakterisieren: RZG.2.5.c</b>	SuS können den Einfluss touristischer Aktivitäten auf Gebirgs- und Küstenregionen einschätzen und deren Auswirkungen für Mensch und Umwelt benennen. Winter- und Sommertourismus, Verkehr, Infrastruktur, Landschaftsveränderungen

<p><b>Mensch–Umwelt-Beziehungen analysieren:</b> RZG.3.2.d</p>	<p>SuS können räumliche Veränderungen beschreiben, die sich aufgrund des Strukturwandels ergeben haben (z.B. Landwirtschaft - Industrie - Dienstleistung). Umnutzung und Aufwertung ehemaliger Industriezentren; Rolle der Kommunikationsmedien</p>
<p><b>Mensch–Umwelt-Beziehungen analysieren:</b> RZG.3.3.b</p>	<p>SuS können fachliche Grundlagen bei raumplanerischen Prozessen erarbeiten (z.B. Siedlungsraumgestaltung, Umzonung), verschiedene Positionen dazu nennen und sich eine eigene Meinung bilden. Raumplanung, Zersiedlung, Landschaftsschutz, nachhaltige Raumentwicklung</p>
<p><b>Sich in Räumen orientieren:</b> RZG.4.2.b</p>	<p>SuS können verschiedene Karten und Orientierungsmittel zur Beantwortung von Fragestellungen nutzen und auswerten.</p>
<p><b>Demokratie und Menschenrechte verstehen und sich dafür engagieren:</b> RZG.8.1.d</p>	<p>SuS können zu aktuellen Problemen und Kontroversen Stellung beziehen, dabei persönliche Erfahrungen im schulischen und außerschulischen Alltag einbeziehen und die Positionen begründen (z.B. Verhältnis von Staat und Wirtschaft, Siedlungsraumgestaltung).</p>
<p><b>Menschen nutzen Räume - sich orientieren und mitgestalten:</b> NMG.8.1.g (BNE)</p>	<p>SuS können sich mit Beschreibungen und Zuschreibungen zu Räumen und Bevölkerungsgruppen in der Wohnregion und in der Schweiz auseinandersetzen, sich dazu informieren, Vergleiche vornehmen sowie Aussagen überprüfen und einschätzen (z.B. Was ist typisch? Was ist anders? Zuschreibungen, Klischees, Realitäten).</p>



## 7. Route und Schwerpunkte (mit Kompetenzbezug)

Die Route macht die Mehrfachnutzung eines alpinen Naturraums sichtbar – von touristischen Infrastrukturen über Schutzgebiete bis zu ruhigen Naturräumen.

Station	Themenbezug	Kompetenzbezug
Station 1: Parkplatz Stierenhütte	Militär, Tourismus und Wandel Mobilität, Parkierung, Besucherströme	RZG.2.5.a / RZG.3.3.b / NMG.8.1
Station 2: Skilift Länggrätli	Landschaft lesen, Symbolik, Nutzung	RZG.2.5.c / RZG.4.2.b / RZG.3.2.c
Station 3: Tafel Wildschutzgebiet	Wildschutzgebiete und saisonale Sperrungen & Besucherlenkung als Schutzinstrument	RZG.4.2.b / NMG.8.1.g
Station 4: Parkplatz Türlibode	Besucherlenkung, Infrastruktur im Naturraum	RZG.3.2.d / NMG.8.1.g
Station 5: Alp Obernünenen	Landwirtschaft, Mehrfachnutzung, Interessenkonflikte	RZG.3.2.d / RZG.8.1.d
Abschluss: Aussichtspunkt / ruhiger Ort	Synthese & Reflexion	RZG.8.1.d (alle)
Rückreise	Laufen: alternativ Bus für Rückreise bei Wasserscheide	
Alternativer Rückweg	Für eine Rundwanderung kann alternativ auch noch der Wanderweg um den Gantrisch via Leiterepass gemacht werden. + ca. 1-2h	

## 8. Aktivitäten & Lernaufträge pro Station

Station	Aktivität
Parkplatz Stierenhütte	<p><b>Orientierung:</b> Wo befinden wir uns? Welche Nutzungen sind sichtbar?</p> <p><b>Beobachtungsauftrag:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Sammelt Hinweise auf die militärische Vergangenheit (Infrastruktur, Landschaftsspuren).</li> <li>● Notiert, welche Elemente heute touristisch genutzt werden.</li> </ul>
Skilift Länggrätli	<p><b>Zukunftsaufgabe</b></p> <p>Der Skilift wird in 10 Jahren kaum mehr für Skifahren genutzt. → Entwickelt <b>zwei neue Nutzungsideen</b> für den Skilift.</p>
Zwischenstopp Tafel Wildschutzgebiet	<p>Wald &amp; Wildschutzgebiet - Besucherlenkung verstehen:</p> <p><b>Lese- &amp; Verstehensauftrag</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Lest die Informationstafel zum Wildschutzgebiet aufmerksam.</li> <li>● Klärt unbekannte Begriffe.</li> </ul> <p><b>Diskussion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Warum darf man nicht jederzeit überall gehen?</li> <li>● Weshalb reicht „Rücksicht nehmen“ allein nicht aus?</li> </ul> <p><b>Vertiefung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Welche Interessen betreffen hier Menschen?</li> <li>● Welche betreffen Tiere oder Jäger:innen?</li> </ul> <p><b>Beobachtungsauftrag (bis zur nächsten Station)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Wo erkennt ihr konkrete Besucherlenkungsmassnahmen? (Zäune, Wegführung, Schilder, Sperrungen)</li> <li>● Dokumentiert diese (Notizen oder Fotos).</li> </ul>
Moorlandschaft	<p>Wasser, Biodiversität &amp; Nutzung</p> <p><b>Erkundungsauftrag</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Beschreibt, was ein Moor ausmacht (Boden, Pflanzen, Wasser).</li> <li>● Weshalb ist diese Fläche trotz geringer Grösse so bedeutend?</li> </ul> <p><b>Analyseauftrag</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Was durfte früher gemacht werden (Entwässerung, Weide)?</li> <li>● Was ist heute verboten und warum?</li> </ul> <p><b>Transferfrage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Welche Folgen hatte die Entwässerung für das Tal?</li> <li>● Weshalb spielen Bäume und Moore eine wichtige Rolle im Wasserhaushalt?</li> </ul>

<p>Aussichtspunkt &amp; Alpgebiet</p>	<p>Diskussion: Warum kommen Menschen hierher? Welche Folgen hat das?          Vergleich: traditionelle Nutzung vs. Tourismus</p> <p><b>Beobachtungsauftrag</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Was wirkt auf den ersten Blick „Natur“?</li> <li>● Was ist tatsächlich menschengemacht?</li> </ul> <p><b>Perspektivwechsel (Gruppenauftrag)</b>          Jede Gruppe übernimmt eine Rolle:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Alpbesitzer:in</li> <li>● Restaurantbetreiber:in</li> <li>● Tourist:in</li> <li>● Naturschutz</li> </ul> <p><b>Auftrag:</b>          Welche Interessen hat eure Rolle am Gurnigel?          Wo entstehen Konflikte mit anderen Rollen?          Formuliert einen möglichen <b>Kompromiss</b>.</p>
<p>Abschluss</p>	<p><b>Reflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Wie viel Nutzung verträgt dieser Raum?</li> <li>● Warum suchen Menschen „Natur“, obwohl sie fast immer Kulturlandschaft vorfinden?</li> <li>● Welche Verantwortung ergibt sich daraus?</li> </ul>

## 9. Vorbereitungsmaterial

Alle **Arbeitsmaterialien** sind auf der Website zum Download bereit!

Material	Ziel
<p><a href="#">Padlet Exkursion Land</a></p> <p>Das Padlet unterstützt die Durchführung der Exkursion. Die aufgenommenen Fotos können anschliessend im Klassenzimmer zur Ergebnissicherung weiterverwendet werden.</p>	<p>Digitale Aktivierung, vertiefte Bearbeitung, Sammlung von Fotos.</p> <p><b>Hinweis:</b> Das Padlet muss zuerst auf die eigene Arbeitsfläche geklont werden! Da es sonst nicht bearbeitet werden kann.</p>
<p>Vorbereitungsaufträge</p>	<p>Verständnissicherung für Unterricht</p>
<p>Dossier Stadt Arbeitsaufträge</p>	<p>Dokumentation und Bearbeitung vor Ort</p>



## 10. Nachbereitung / Transfer

Aktivität
<b>Diskussion:</b> „Wem gehört die Landschaft?“
<b>Lokaler Bezug:</b> Vergleich Stadt – Land
Präsentation: Nutzungskonflikte
Reflexionsbogen

## 11. Erweiterungsmöglichkeiten / Differenzierung

- Vertiefung: Analyse von Besuchszählungsdaten
- Projektarbeit: Schutzgebiet im eigenen Wohnumfeld
- Leistungsdifferenzierung:
  - **Basis:** strukturierte Beobachtungsaufträge
  - **Vertiefung:** eigene Fragestellungen & Bewertungen
- Fächerübergreifend:
  - NT (Ökologie)
  - BG (Landschaftsskizzen)
  - WAH (Nachhaltiger Tourismus)





# Kantonales Wildschutzgebiet Schüpfenfluh Ost (Zone 1b)

Schutzzeit: ganzjährig; in den Zonen 1a und 1b gelten von 1. Dezember bis 30. Juni besondere Bestimmungen



## WILDTIERE BRAUCHEN RUHE

Wildschutzgebiete bezwecken den Schutz von Wildtieren vor übermässiger Störung durch den Menschen. Insbesondere der Winter stellt für die wildlebenden Tiere eine grosse Herausforderung dar. Mit rücksichtsvollem Freizeitverhalten tragen Sie massgeblich dazu bei, dass Wildtiere die kalte Jahreszeit schadlos überstehen. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

## BEACHTEN SIE IM BESONDEREN

- Das Gebiet darf vom 1. Dezember bis zum 31. März nur auf den beschrifteten Wegen und Strassen betreten und befahren werden.
- Das Gebiet darf vom 1. April bis zum 30. Juni nur auf den bestehenden Wegen und Strassen betreten und befahren werden.
- Hunde sind vom 1. Dezember bis zum 30. Juni an der Leine zu führen.
- Wintersport und Winterwandern ausserhalb der bezeichneten Routen sowie Hundeschlitten Sport, sportliche Anlässe und gesellschaftliche Veranstaltungen sind verboten.

Rechtsgrundlage: Verordnung vom 26. Februar 2003 über den Wilderschutz (WTSchV; 922.83), Stand 1. August 2020

Jagdliche Bestimmungen: Die Jagd ist gemäss den jährlichen Festlegungen der Direktion für Wirtschaft, Energie und Umwelt für die Jagdsperiode gestattet. Soweit die Jagd gestattet ist, darf ab dem 16. November nur noch die Anstzjagd ausgeübt werden.



Kanton Bern  
Canton de Borne

